

Wahl - Hamburg

Klaus Bresser Kommentar 19.00 Uhr heute - 2.6.91

Es gelingt ihr viel, der SPD, seit der so deutlich verlorenen Bundestagswahl. Erst ein halbes Jahr ist das her. Danach aber: Wahlerfolge in Hessen und Rheinland-Pfalz, Stimmungsumschwung in Ostdeutschland, der geglückte Generationswechsel von Hans-Jochen Vogel zu Björn Engholm. Die Partei ist im Aufwind. Hamburg bestätigt das.

Der Erfolg ist nicht nur selbst verdient: Der Zustand der Bonner Koalition, die falsche Einschätzung der Lage in den neuen Ländern, die umstrittenen Steuererhöhungen - das alles hilft den Sozialdemokraten.

In Hamburg kommt hinzu, daß die Stadt auch dank des neuen Absatzmarktes im Osten einen wirtschaftlichen Aufschwung wie lange nicht mehr erlebt. Die Probleme moderner Großstädte - Wohnungsnot und Verkehrskollaps - sind auch hier keineswegs gelöst. Aber alles in allem hat der Senat vernünftig regiert: Der Strukturwandel - weg von den Werften hin zur Dienstleistung - ist gelungen. Die Wähler haben das anerkannt, zugleich aber etwas erreicht, was die meisten nach Umfragen gar nicht wollten: Nämlich die SPD in die Nähe der absoluten Mehrheit gebracht.

Grund dafür waren auch Schwächen der FDP: Sie hat das Image der Wohnungsmakler- und Geschäftemacherpartei nicht abschütteln können. Der 1. Bürgermeister Voscherau hat ihr soeben ein Koalitionsangebot gemacht. Ein Signal: Sozial-Liberal hat Zukunft.

Denen die SPD in Hamburg zu hanseatisch, zu brav und angepaßt ist, die haben heute Grün gewählt: Eine nach heftigen Kämpfen erneuerte GAL, keine Partei dogmatischer Fundis, sondern aufgeklärter Realos.

Die dramatischen Verluste der in Hamburg ohnehin kraftlosen CDU setzen den Abwärtstrend der Partei in den Ländern fort, schwächen dadurch auch Kanzler und Koalition in Bonn.

Das bedeutet noch nicht das vorzeitige Ende der Bundesregierung. Sie könnte, so wie die Mehrheiten sind, nur von SPD, FDP, Grünen und womöglich PDS gemeinsam abgelöst werden - was ganz unwahrscheinlich ist.

Aber nach dem Ergebnis von heute werden die Liberalen weiter Lockerungsübungen für die Bundestagswahl 1994 machen - auf den Zehenspitzen wippen, so wie man es tut, bevor man Anlauf nimmt zum Sprung.